

Kirche zu den Hl. Hieronymus und Antonius beim Leprosenhaus.

Die Anfänge des Leprosenhauses verlieren sich im Dunkel, gehen aber jedenfalls ins XIV. Jh. zurück. (Nach PEZOLT im Notizenblatt, 1859, 129, bestand es schon 1320, jedenfalls ist das „Sunder-Siechenhaus“ in Mülln 1391 in einer Stiftungsurkunde genannt; vgl. WALLPACH 28.) Nach MEZGER (S. 1126) wurde die Kirche 1450



Fig. 302 Johannesspitalskirche, Hochaltar (S. 264)

geweiht. — Die jetzige Kirche wurde 1714 konsekriert; 1723 wird um Aufrichtung eines Altars „bei der a cornu epistolae aufgehängten Bildnus Maria Dorffen“ angesucht. 1732 wird ein Ziborium, 1756 ein Kelch angeschafft, 1766 der Kreuzweg eingesetzt (Prioratsarchiv Mülln).

Literatur: HÜBNER I 446; WALLPACH 28; OZLBERGER, Landesfürstliche Stiftungen zu Salzburg, S. 1861, S. 50.